

äußere bewegte Postamente aufgelöst. Der Mittelteil wird von je zwei Säulen flankiert und von einem geschwungenen, dreiteiligen Gesimse, das auf den Säulen aufliegt, abgeschlossen; die Stellung der Säulen und Postamente läßt den Altar nach vorne ausgebaut erscheinen. Über dem Gebälk Kartuscheaufsatz, seitlich von Volutenbändern mit Gehängen, nach oben von geschwungenem Rundbogensturz abgeschlossen. Auf diesem als Bekrönung zwei Putten zwischen Flammenurnen; im Aufsatzfelde hl. Dreifaltigkeit in Glorie; auf den Aufsatzvoluten adorierende Putten. Vor dem vertieften kartuscheförmig geschlossenen Mittelfelde eine vor Glorie mit kerzentragenden Engeln und Cherubsköpfchen auf einer Wolkenkonsole stehende Figur der Madonna mit dem Kinde; in dem linken Arme das Kind, in der Rechten das Zepter haltend; lokale Arbeit um 1460, modern polychromiert und Fassung in Silber und Gold. In den Säulenintervallen über Volutenkonsolen mit Köpfigenschmuck Statuen der heiligen Bischöfe Augustinus und Nikolaus.

Auf der breiten, licht marmorierten Mensa hohes Tabernakel von schräggestellten, mit Efeugehängen besetzten Volutenbändern gegliedert, von geschwungenen Deckplatten abgeschlossen; auf diesen zwei kerzentragende kleine Engelsfiguren. Um 1700 (s. Übersicht).

2. und 3. Seitenaltäre; das zweite östliche Pilasterpaar jederseits verdeckend, von gleicher Gestalt. Bildaufbau, Holz, braunrot und schwarz marmoriert, die Ornamente weiß gefast. Unterteilte Staffel mit je zwei äußeren gerade und inneren übereck gestellten Postamenten übereinander; der Mittelteil von jederseits zwei Säulen flankiert, über denen gerades, dreiteiliges Gebälk läuft. Auf diesem ein mit Segmentsturz abgeschlossener Kartuscheaufsatz mit Segmentgiebeltrümmern über den inneren, vorspringenden Säulen und einem Ovalbilde im Giebfelde (nördlich) hl. Theresia, (südlich) hl. Vinzenz, beides Brustbilder in grün marmoriertem Rahmen mit Goldleiste. Im Schilde des rundbogig abgeschlossenen Bildes freiaufgesetztes Kartuschenschild zwischen Gehängen; auf diesem je zwei leere Wappenschilder auf schwarzem Grunde. Die Altarbilder Öl auf Leinwand; im N. hl. Barbara kniend, oben in Wolken zwei Putten mit Palmzweig beziehungsweise Kelch; im S. hl. Antonius von Padua, vor dem Christkind kniend, das ein großer Engel über einer Wolke hereinträgt. Rechts oben mehrere Cherubsköpfchen in Wolken. XVIII. Jh.



Fig. 258 Ober-Höflein, Pfarrkirche, Hochaltar (S. 224)

Gemälde.

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 66 × 89; Taufe Christi, rechts Staffagefiguren, links Landschaft, darüber musizierende Engel in Wolken. Um 1600 unter starkem italienischem (michelangeleskem) Einflusse. In einem Rahmen aus roten, geschnitzten Akanthusblättern mit Goldleiste. 2. Breitbild; Öl auf Leinwand; Pietà, im Hintergrunde Johannes, rechts Durchblick in Landschaft. Deutsch, unter italienischem Einflusse. Anfang des XVII. Jhs.